

SEAS

Gesellschaft für Südostasienwissenschaften

Von Erwin Schweitzer und Christian Bothe

Die Gesellschaft für Südostasienwissenschaften ist ein Netzwerk für Südostasieninteressierte an der Universität Wien mit Schwerpunkt auf Bildung, Vernetzung und Kommunikation.

Das wissenschaftliche Interesse an der Region Südostasien hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Eine Entwicklung die keineswegs überrascht. Denn die Region, die im Nordwesten von Burma bis in den Südosten nach Indonesien reicht, fasziniert sowohl als Spiegel für globale Entwicklungen wie auch durch lokale Besonderheiten und regionale Vielfalt. Ob Multikulturalismus, Religion, Indigenitätsdebatte, Arbeitsmigration, Sicherheitspolitik, regionale Integration oder volkswirtschaftliche Leistung – die Bandbreite spannender Themen in Südostasien ist groß. Gesellschaftliche Phänomene wie das friedliche Nebeneinander von ethnischen und religiösen Gruppen in Malaysia, Terroranschläge auf Bali, Konfuzianismus in Singapur, Piraterie in der Straße von Malakka und der globale „Export“ philippinischer Arbeitskräfte, verwundern.

Dieses Staunen, das immer am Beginn wissenschaftlicher Arbeit steht, wurde jedoch in der Vergangenheit nur unzureichend mit einem entsprechenden Lehrangebot an der Universität Wien bedient. Aufgrund der fehlenden institutionellen Verankerung der Südostasienwissenschaften, entschloss sich daher eine Gruppe StudentInnen und JungwissenschaftlerInnen, einen Verein zu gründen, der eine Plattform für Südostasieninteressierte in Wien bieten sollte. So entstand Ende 2004 die Gesellschaft für Südostasienwissenschaften/Society for South-East Asian Studies (SEAS).

Was klein mit einer Vortragsreihe an der Universität Wien bezüglich Südostasien aus einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive begann, entwickelte sich schnell zu einer Organisation mit zahlreichen wissenschaftlichen und kulturellen Projekten. Mittlerweile organisiert SEAS jährlich am Ende des Sommersemesters eine internationale Konferenz – die letzte zum Thema „(In)Equalities in South-East Asia“ – an der Universität Wien, vertritt ein amerikanisches StudentInnen-Austauschprogramm nach Südostasien, enga-

giert sich im Bereich des interkulturellen Austausches zwischen Österreich und Südostasien und veröffentlicht eine wissenschaftliche Zeitschrift.

Letztere, die „Österreichische Zeitschrift für Südostasienwissenschaften“/Austrian Journal of South-East Asian Studies (ASEAS), stellt derzeit ein zentrales Projekt dar, das die programmatischen Anliegen von SEAS, nämlich Bildung, Vernetzung und Kommunikation im Bereich der Südostasienwissenschaften umsetzt. ASEAS bietet neben qualitativ hochwertigen, wissenschaftlichen Veröffentlichungen unter anderem auch Kurzbeiträge zu aktuellen Themen und Interviews mit SüdostasienexpertInnen. Als Print- und freizugängliche Online-Zeitschrift erreicht ASEAS eine breite österreichische und internationale Öffentlichkeit. Das bringt SEAS dem Ziel wieder ein Stück näher, das bestehende Interesse für Südostasien mit entsprechenden Angeboten zu befriedigen.

Wer wie wir, das junge SEAS-Team, Interesse an einer Auseinandersetzung mit Südostasien hat, ist herzlich eingeladen SEAS mit Ideen, aktiver Mitarbeit oder Praktika mitzugestalten und unser Angebot in Form von Publikationen und Veranstaltungen wahrzunehmen. Wir freuen uns über Interesse, Anregungen oder Fragen per E-Mail.

Kontakt

Gesellschaft für Südostasienwissenschaften (SEAS), Vereins-
stiege 4/14, A-1090 Wien
publics@seas.at, www.seas.at

Christian Bothe ist amtierender Geschäftsführer von SEAS, Redakteur von ASEAS und Student der Politikwissenschaft an der Universität Wien.

Erwin Schweitzer absolvierte 2007 das Studium der Kultur- und Sozialanthropologie in Wien. Derzeit ist er stv. Chefredakteur von ASEAS und als Kollegassistent an der Vienna School of Governance/Universität Wien tätig.